



Jeder grüne Punkt steht für eine Ausgleichsmaßnahme, die nun in einem einheitlichen Kataster erfasst wurde.

## Mehr als 5000 Flächen erfasst

### Landkreis hat Ausgleichsflächen in einer Datenbank kartiert

Als einer der ersten Landkreise in Rheinland-Pfalz hat der Kreis Trier-Saarburg ein Kataster aller Ausgleichsflächen erstellt. Immer, wenn ein Eingriff in die Natur erfolgt - z.B. bei der Ausweisung eines Bau- oder Gewerbegebietes oder dem Bau einer neuen Straße wie zurzeit der Umgehung Konz-Können - sind sogenannte Kompensationsmaßnahmen durchzuführen. Dies kann die Neuanlage von Streuobstwiesen auf speziell ausgewiesenen Flächen sein.

Das nun erstellte Kataster zeigt all Flächen, die für solche Maßnahmen in den vergangenen Jahren herangezogen worden sind. Zwar fehlen noch einige Angaben der Verbandsgemeinde Konz sowie von Landesbehörden, doch schon jetzt zeigen sich die Vorteile einer solchen Übersicht.

„Zunächst einmal haben wir nun einen einfachen und schnellen Überblick über mehr als 5.000 Flächen, die teilweise recht klein und zersplittert im Umfeld der Gemeinden liegen. Gerade für die

Ortsgemeinden, aber auch für Landwirte und Winzer ist es wichtig zu wissen, welche Flächen überhaupt für eine Entwicklung zur Verfügung stehen oder eben bereits Ausgleichsfläche sind“, so Landrat Scharz anlässlich der Vorstellung des Katasters.

Mit der Erfassung können diese Flächen auch einfacher gemanagt werden. Zudem besteht seit einigen Jahren die Möglichkeit, Ausgleichsflächen zu größeren Einheiten zusammenzufassen und sogenannte Ökopools zu bilden, so der Leiter des Umweltamtes Norbert Rössler. Ein Beispiel ist das Naturschutzgebiet Panzbruch bei Greimerath, das durch Ausgleichsflächen vergrößert werden konnte und nun sinnvoll bewirtschaftet werden kann.

Künftig können Gemeinden und Bürger sich frühzeitig informieren, wenn sie Flächen entwickeln, kaufen oder pachten wollen. Dann verrät das neue Kataster, ob diese Flächen bereits anderweitig genutzt werden.

## Teilnehmer für Festumzug gesucht

3. bis 5. Juni 2016 in Alzey

Rheinland-Pfalz-Tag  
Das Landesfest

rlp-tag.de

Der Rheinland-Pfalz-Tag 2016 findet vom 3. bis 5. Juni in Alzey statt. Zur Teilnahme am Festumzug können sich bis zum 15. Dezember interessierte Musikvereine, Fußgruppen oder auch Vereine aus dem Landkreis Trier-Saarburg, die einen Festwagen gestalten wollen, bei der Kreisverwaltung, Thomas Müller, per Mail: [presse@trier-saarburg.de](mailto:presse@trier-saarburg.de) oder Tel. 0651-715-240 melden. Die Anmeldung zum Rheinland-Pfalz-Tag erfolgt dann durch die Kreisverwaltung Trier-Saarburg.

## Aus dem Kreistag Christoph Emmerling neuer Behindertenbeauftragter

Mit großer Mehrheit hat sich der Kreistag Trier-Saarburg in seiner jüngsten Sitzung für Christoph Emmerling als neuen Behindertenbeauftragten entschieden. Der 56 Jahre alte Hochschulprofessor für Bodenkunde aus Zemmer setzte sich gegen seine Mitbewerber Klaus Thiel (Föhren), Jörg Becker (Kasel) und Mechthild Ewen-Kuhn (Föhren) durch. In geheimer Wahl entfielen auf Christoph Emmerling 31, auf Klaus Thiel 11 Stimmen.

Die Wahl eines stellvertretenden Behindertenbeauftragten wurde von dem Gremium auf Anfang des kommenden Jahres vertagt.

Die Aufgaben des Beauftragten sind unter anderem die Beratung des Landkreises Trier-Saarburg in allen Angelegenheiten, die Menschen mit Behinderungen betreffen.

Zudem hält der Behindertenbeauftragte Sprechstunden für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige ab und kümmert sich auch um den Informationsaustausch mit Vereinen und Verbänden sowie ambulanten Hilfsorganisationen.

### Weiteres:

Seite 2 | Vorstellung: Schule der Propstey Taben-Rodt

Seite 2 | Hasenpest: Veterinäramt gibt Tipps

Seite 4 | Abgeordnete zu Gast im BNT

Seite 5 | Amtliche Bekanntmachungen

Seite 7 | Neue Reihe: Baukultur im Landkreis



**baukultur**  
RHEINLAND-PFALZ

**Wir sind  
Heimat**  
Trier-Saarburg



Lust auf Holz – das macht schon das Gebäude der Schreinerei Holzlust

## Die Werkstatt als Visitenkarte

Neubau im Industriegebiet oder Anbau im Ort? Johannes Kreten und Annette Schwaller fanden die Lösung, die zu ihrer Schreinerei „Holzlust“ passt. Und schufen einen Traum-Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektive.

„Irgendwann war klar: Das machen wir jetzt bis zum Ende unseres Arbeitslebens. Das Haus hier ist unsere Visitenkarte!“ Oder besser: Johannes Kreten hat es dazu gemacht. Er übernahm den Betrieb 1996, inzwischen schreinern fünf Mitarbeiter Möbel, vor allem hochwertige Küchen. Seine Partnerin Annette Schwaller designed Holzaccessoires, Taschen, Schuhe, Liegen. All das braucht Platz, etwa für die Präsentation, und einen Rückzugsort für Buchführung und Design. So begann Kreten zu planen – und blieb bei seinem Leisten: „Holz, das ist unser Werkstoff!“ Ein Gewerbebau in Holz ist jedoch immer noch die Ausnahme. „Dabei spricht so viel dafür“, sagt Architekt Thomas Hein,

der das Gebäude zusammen mit seiner Kollegin Monika Pawelke geplant hat. „Es brauchte nur fünf Tage und das Gebäude war regendicht. Der Betrieb hier lief durch.“ Als der Rohbau stand, übernahm Kreten selbst die meisten Folgearbeiten: Fenster, Türen, Wände, Treppen, immer so, wie es sein Betrieb zuließ. Und mit Zulieferern, die er kennt: Die Lärchenbeplankung aus heimischen Hölzern kam vom örtlichen Sägewerk. So entstand ein Industriebau, der gerade für eine Ortsinnenlage Vorbildcharakter hat. Dafür gabs eine Auszeichnung mit dem Preis „Vorbildliches Bauen im Landkreis Trier-Saarburg“. „Wir müssen heute mit einem Haus flexibel sein“, so Architekt Hein.



„Von der Konzeption her kann man aus diesem Bau mit wenig Aufwand ein Wohnhaus machen.“ Das rechteckig fertigte für Kreten und Schwaller auch die Baukosten, etwa doppelt so hoch wie bei einer klassischen Halle. Hier jedenfalls bleibt keine Industrieruine zurück, falls die Kunden einmal weniger werden oder Kreten und Schwaller einfach kürzer treten.

Davon kann jedoch keine Rede sein: Seit dem Neubau planen Schreiner und Architekturbüro gemeinsam Projekte für Kunden. „Beim Bauen, da lernt man sich wirklich kennen“, lacht Kreten. „Da weiß man dann, was man am anderen hat.“



Bauen verbindet: Johannes Kreten (l.) und Thomas Hein bei der Projektplanung

**Diese Seite wird in Verantwortung des Autorenteam Baukultur erstellt.**

**Impressum:** Autorenteam Baukultur Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), Karin Bünnagel, Andrea Martens, Katja Schupp, Hartmut Zettwitz, c/o Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz, Postfach 1150, 55001 Mainz, Tel. 06131 327 42 10. **Fotos:** Autorenteam